Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 12

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man kann sich mit Löw an den Füssen das Leben erheblich versüssen!

Schnupfen?
Jawohl
dann CORYZOL

In Apotheken und Drogerien Fr. 1.- Wolo A.-G., Zürich

Regenerationspillen
Dr. Richard
Waschessenz
Dr. Smith
seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes
Kräftigungsmittel
der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.
Generaldepot:
Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1
Dr. Brunner — Limmatquai 56
Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

GOLLIEZ
NUSSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50
EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—
PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50
Verlangen Sie in allen Apotheken und Droguerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.
APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

Die Frau

Sollte es möglich sein?

Humoreske von Soschtenko, übertragen von O. F.

Unlängst auf der Strasse fiel mir mit einem Mal auf, dass an mir vorübereilende Frauen mich keines Blickes mehr würdigen! «Früher war es doch anders», kam mir in den Sinn, «da brauchte ich mich nur zu zeigen und schon feuerte das weibliche Element mir heisse Blicke zu, verständnisvolles Lächeln, sympathisierende Gesten begleiteten mich auf allen Wegen, und jetzt — auf einmal — nichts Aehnliches zu konstatieren! Das ist bedenklich», denke ich still für mich, «denn immerhin spielt die Frau eine wesentliche Rolle in unserem persönlichen Leben! Ein bourgeoiser Kenner der politischen Oekonomie (oder sollte er Chemiker gewesen sein?) hat sogar festgestellt, dass alles Streben und Schaffen der Welt sich auf das ewig Weibliche bezieht, — hierin hat dieser Hundesohn wohl etwas übers Mass gehauen, im Bestreben, kapitalistisches Wohlwollen zu gewinnen, — aber zu einem gewissen Teil muss ich ihm doch Recht geben: die Frau vermag schon unser persönliches Los zu verschönern, z. B. — im Kino ist es in dero Beisein nicht so kränkend, einen faulen Film zu bewundern: drückst ihr das Händchen im Dunklen, flüsterst dazu passende, blöde Worte in ihre Ohrmuschelchen, — so etwas hilft gut hinwegzukommen über zeitgemässe Kunst und persönliche Lebensarmut ...»

Wie beschaffen alsdann konnte mein Selbstgefühl sein, nach der Feststellung, dass die Frauenzimmerchen sich nach mir nicht mehr umzuschauen geneigt waren? Ich rannte nach Hause und — eiligst zum Spiegel! In diesem zeigte sich allerdings ein etwas dérangiertes Portrait: matt der Blick, blass die Wangen ... Item muss die welke Hülle frisch aufgebügelt werden. «An gymnastischen Sprüngen, Reckübungen wird's nicht fehlen, an festen, von der Damenwelt so geschätzten Muskeln! ...»

Trapez, Ringe, Gewichte werden schleunigst angeschafft: ich befleissige mich, einem Kater gleich, durch alle diese Apparate zu klettern, zerkeile mir mehrmals meinen Kürbis ... Für Aufpolierung des Blutes wird auch gesorgt: ich rudere in allen möglichen und unmöglichen Booten, hacke Holz für sämtliche Nachbarn, bade frei bis in den Dezember hinein, tauche — aus angeborener Gründlichkeit — an Untiefen, obwohl des Schwimmens unkundig, — ertrinke auch um ein Haar! Doch es wird alles mutig ertragen und — eines Tages, geglüht und gestählt wie eine Sprungfeder, mit Backen, die nicht rosa, sondern ultrarot zu nennen sind, — mache ich mein Erscheinen im Theater, um mich wie ein Besessener um den daselbst vorhandenen sämtlichen Frauenbestand zu winden ... Resultat kläglich: ein Lächeln von seiten 2—3 der Schönen, was mir Genugtuung zu geben nicht vermag!

Ich trete vor den Spiegel: herrliche Figur! Brustwelle an 85 Centimeter! Was zum Teufel vermissen denn die Frauen noch an mir? Sollte es meine nicht gerade — wie nennt man es — elegante, sondern geradezu scheussliche Kleidung sein? Die Hose zu kurz, durchgedrückt in den Knien, der Rock zerknüllt, der Kragen eher schwarz als weiss und erst der Anblick meiner unteren Extremitäten ... doch der ist besser nicht zu beschreiben, als für die Literatur ungeeignetes Thema. Zerknirscht, schlotternden Schrittes wanke ich heim, mit dem festen Vorsatz, — koste es was es wolle — auch die Auffrischung meines äusseren Menschen durchzusetzen. Es gelingt mir, ein hochmodernes Jakett zu erstehen, Hosen à la Oxford, dazu einen Mantel, auf dem Markt gekauft, wohl getragen, aber wie neu, so breit in den Schultern, wie auf unserem Planeten noch nie gesehen ...

Den nächsten freien Nachmittag begebe ich mich auf die Promenade, stelze einher wie ein abgerichtetes Kamel, wackle mit den Schultern und führe absonderliche Tanzschritte mit den Füssen aus. Jedoch sonderbar, — stumpf sind die Blicke der an mir vorbeihastenden Frauen ... aber dort — endlich! Auf jener Bank, neben dem Denkmal, sitzt eine fein gekleidete Dame, die mir mit unendlicher Zärtlichkeit

Morgens um vier Uhr

„Elender! Was ist das für eine Frau, deren Hut Du aufhast?" Humorist

von Heute

nachschaut. Ich erwidere diesen Blick; mit den Füssen kringelnd, umschleiche ich 3 mal die Bank und lasse mich ihr gegenüber nieder. Die Feingekleidete, mit Restanden einstiger Schönheit auf den Zügen, wird immer aufmerksamer; ihre Augen tasten liebevoll über meine schöne Gestalt im neuen Mantel hin; ich kneife ein Auge zu und belobige im Stillen den bourgeoisen Oekonomisten wegen seiner philosophischen Theorie. Da merke ich, dass die Augen der Dame eine Starrheit annehmen, die mir fürchterliche Angst einjagt ... Sollte ich nicht besser rasch ums Denkmal herumrennen, hinein in jenen Tramwagen und fort — dahin, wo es keine in übergrosser Zärtlichkeit erstarrte Blicke gibt? Zu spät! Sie steht schon vor mir und spricht: «Wollen Sie so gut sein, mir das Futter Ihres Mantels zu zeigen?»

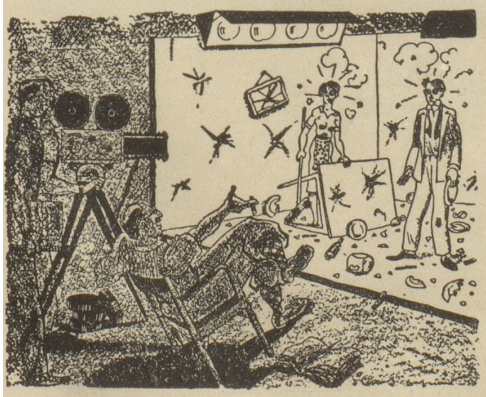
«Nanu», denke ich, «die muss etwas ganz Feines sein! Nichts da von den üblichen Methoden des Anbandelns, eine ganz neue, diskrete Art! Apart ausgedacht ...»

Bereitwillig und elegant öffne ich meinen Mantel, schon aber brüllt die Feine Zeter und Mordio: «Also doch! Das ist er, der Mantel meines Mannes ... Gestohlen ... und dieser Strolch hat ihn sich um die Schultern gehängt!»

Das Geschrei ist meinem Ohr nicht angenehm, ich bin bereit, samt neuer Hose, in den Boden zu versinken, doch ein hinzukommender Milizmann hindert mich an diesem Vorhaben, — wir wandern ab, zu dritt, aufs Polizeiamt.

Beim Aufsetzen des Protokolls werde ich unter anderem nach dem Alter gefragt, und als ich eine den Tatsachen entsprechende Angabe mache, lässt mich der Gedanke erbeben: «Sollte dieses mein Geburtsjahr Schuld haben daran, dass die Frauen mich nicht mehr ansehen wollen?, während ich die Ursache auf falschem Geleis suche? ...»

Mantellos, doch mit verwirrtem Herzen, trete ich den Heimweg an. Seither bin ich bemüht, die recht zweifelhafte Theorie des bourgeoisen Gelehrten zu glossieren, — es sollten die Frauen eine wichtige Rolle in unserem Leben spielen! «Müssige Phantasterei!» erkläre ich zu jedermann und wende mein Portrait zur Seite, sobald eine Frau mir in den Weg kommt. Doch zuweilen befällt mich trübes Nachsinnen über die Frage: «Sollten die Frauen von heute denn wirklich alle durchweg «so» sein, dass alles nur auf den Jahrgang ankommt und dass ein jugendlicher Frechdachs mehr wiegt, als Geist, Intelligenz und Eleganz eines gereiften Mannes, wie ich es bin? Dreistellig ist ja die Zahl meiner Jahre noch lange nicht!



Der Regisseur

„Lahm ... lahm ... man merkt schon, dass ihr nicht richtig verheiratet seid!" R c et Rac

Unser Nachwuchs

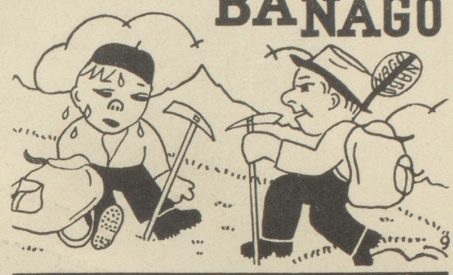
Trudel sieht zum ersten Mal ihr kleines Schwesterchen und sagt enttäuscht: «Unserem Büsi sini Junge sin schöner.» Mimi

Elseli geht mit Vati und Mutti in die Ferien zu Grossmuttern. Elseli soll Grossmutti ein Müntschi geben. Grossmutti ist etwas runzelig, was der Kleinen zu missfallen scheint. Sagt Elseli schlagfertig: «I cha jetzt ned, i ha kei Speuz meh!» Haru

Meine kleine Nichte besucht den Kindergarten. Kürzlich wurde vor einem kath. Feiertag festgestellt, welche Schüler an jenem Tag nicht erscheinen mussten. Die Nachbarin meiner Nichte, ein aussergewöhnlich kleines Kind, meldete sich auch. «Was», meinte entrüstet unsere Silvia, «Du bisch so chli und scho katholisch!» ABo

Der dienende Hausgeist will heiraten und beim Abschiednehmen von der Herrschaft gibt's bittere Tränen. Hänschen frägt, warum die Marie weine und wird eingeweiht. Sagte er: «Muetti, wenn 's Hürote so weh tut, denn will i aber nie hürote.» Haru

(Der Alpinist zu seinem erschöpften Kameraden:)
Sag' Deiner Mutter, du benötigst
BANAGO*



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Sie werden überrascht sein von der prompten Wirkung der angenehmen
CATACUP
Schnupfen-Watte
In Apotheken und Drogerien erhältlich

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk
und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik Fehraltorf (Zürich). Gegr. 1860 Verlangen Sie Preisliste.

Verlangt am Kiosk den „Nebelspalter"

BEINLEIDEN
Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beingeschwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher, das klinisch erprobte
SIWALIN
Tausende von Zeugnissen
1/2 Dose 2.50 1/1 Dose 5.-
Dr. Franz Sidler, Willisau Ne
Umgehender Postversand

Rasche Heilung von
Kropf
dickem Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist
Strumasan.
Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben.
Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/1 „ „ 5.—
Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.

Frauen
welche an Nervenschwäche
Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das
Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.